



Himmeroder Rundbrief



Nr. 2 Februar 2023
50. Jahrgang

DAS ZERBRECHLICHE PARADIES

Ein ganz besonderes Erlebnis war ein Besuch von Himmeroder Freunden im Gasometer in Oberhausen, wo faszinierende Ausstellungen zu erleben sind. Großformatige Fotografien preisgekrönter Fotografen, beeindruckende Filme und Projektionen zeigen die unermessliche Schönheit unseres Planeten Erde und gleichzeitig die Empfindlichkeit des kompletten Ökosystems. Sie machen eindrücklich klar, wie groß unsere Verantwortung ist, diese Erde zu schützen.

Im oberen Teil inmitten eines riesigen Rondells dreht sich unser leuchtender Planet Erde, aus dem Weltall gesehen. Der Zuschauer kann sitzend oder liegend auf Decken das Geschehen betrachten und bewundern.

Der Blick von der Aussichtsplattform zeigt eine atemberaubende Perspektive auf eine dynamische Region, die sich längst zu einer Wissens- und Dienstleistungsmetropole entwickelt hat, nicht mehr diese graue Stahl- und Kohlerevier-Region von ehemals.

Wie werden wir mit dieser Erde umgehen, die in verschiedenen Regionen kaputtgemacht oder schwer geschädigt wird. Alle 3 Minuten wird ein Waldgebiet von der Größe eines Fußballfeldes abgeholzt, um Soja

anzubauen – oder viel schlimmer die Art, wie wir mit Menschen umgehen, auch im Blick auf die Diktaturen im Iran, in Syrien, China und Russland und weitere. Besorgniserregend auch zunehmende Berichte der Medien über Formen des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.

So viele Fragen, denen wir uns, schon vor unserer Haustür, stellen sollten.

Br. Stephan

KIRCHE PUR

Im Laufe der Jahrzehnte durfte ich vielfältige Spielarten von Kirche, von Gemeinde in Deutschland und Afrika erleben. Besonders eindrücklich war das Gemeindefest unter dem Thema „Glauben anders feiern“ in St. Marien in Bonn, eine Gemeinde, mit der uns seit längerer Zeit ein herzliches Miteinander verbindet: Besuche in der Klosterherberge, Meditationswanderungen in Mecklenburg und nun ein Fest in Bonn, mitgetragen auch von der Freundschaft mit Kaplan Alfonso aus Ruanda.

Wir begannen am Freitagabend mit einem Lichterzug, vorbei an vier Kirchen, durch die Straßen der Stadt: schweigend und mit Taizé-Liedern, dazu an den Haltepunkten ein Text, ein Instrumentalstück, ein Lied. Nach mehr als 1 ½ Stunden folgte ein Wortgottesdienst mit Texten, Fürbitten, Liedern und dem Duo „With four hands“.

Am Samstag ein Vortrag mit Bildern über die Arbeit unserer Sudan-Initiative und eine Autorenlesung, und dann ein reichhaltiges Büfett. Sonntagmorgen schließlich eine Eucharistiefeier. Welch ein Geschenk, so viele mitwirkende Kinder und Jugendliche zu erleben, Familien auch aus dem Bonner Umland, dazu als Zelebranten Alfonso und Br. Stephan. Faszinierend, mit wieviel Engagement, Innigkeit und Temperament unser afrikanischer Freund die Feier mitgestaltete, begleitet wieder von unserem Duo „With four hands“ und einer Flötistin: all das zusammen wirklich „Kirche pur“.

Mit einer Begegnung zum Abschied endete unser Zusammensein und mit der Versicherung, bald wieder miteinander etwas so Schönes zu tun.

Br. Stephan

„MANCHMAL REDEN SIE MIT OHRFEIGEN!“

Das erste Weltjugendtreffen in Köln war schon ein Erlebnis mit vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen und Zigtausenden von Jugendlichen. Ich durfte dabei sein und saß in einem Block mit jungen Leuten quasi auf dem Boden. Neben uns zur Rechten der Block der Bischöfe mit Mitren auf ihren Sitzen. Schon ein krasser Gegensatz auch zwischen Menschen, die mit Kirche zu tun haben.

In unseren sonntäglichen Gemeindegottesdiensten, wenn sie noch stattfinden, tauchen wenige oder gar keine Jugendlichen mehr auf, abgesehen von einzelnen Gemeinden oder Treffpunkten wie Taizé – auch wie jede Woche in St. Marien in Bonn.

Papst Franziskus wendet sich immer wieder an junge Menschen. Vor der Jugendsynode 2018 sagte er: „Die Jugendlichen kriegen keinen Nobelpreis für Vorsicht. Manchmal reden sie mit Ohrfeigen. Aber man muss zuhören.“ Der Papst rät ihnen davon ab zu sagen: „Das haben wir schon immer so gemacht. Diese Logik, bitte, ist ein süßes Gift, weil es Dir die Seele ruhig stellt und einschläfert und Dich nicht vorangehen lässt. Verlasst diese Logik, und bleibt auf kreative Weise auf dem Boden der wahren christlichen Tradition.“

Pfr. Franz Meurer in Köln, der schon vor Jahren im Biblischen Nachtcafé in Himmerod Gast und Referent war, berichtet, dass in seinem Gemeindebezirk sich Firmbewerber dadurch mit der Firmung beschäftigt haben, dass sie wiederholt in Gruppen zusammenkommen und ein Konzept, einen Plan, eine Vision erarbeiten und besprechen, wie sie sich Kirche vorstellen und wie sie sich einbringen möchten, um dies zu verwirklichen. „Die Antwort auf dies Mittun“, schreiben sie, „ist unweigerlich mit unserer Erkenntnis verbunden, dass der Glaube und die Katholische Amtskirche voneinander trennbar sind. Bildlich gesprochen sind das für uns zwei verschiedene Paar Schuhe. Aus unseren Glaubenserfahrungen heraus, die wir in unseren Gemeinden deutlich liberaler als offiziell vorgeschrieben erfahren konnten, haben wir uns für die Firmung entschieden, da es die erste bewusste und aktive Entscheidung für den Glauben und die dazugehörige Gemeinschaft vor Ort ist.“ All dies gewiss realistischer als manche Pastoralpläne, bei denen junge Menschen keine Stimme haben.

In Himmerod bleibt im Rahmen des Gästehauses, der Klosterherberge und der Begegnung mit jungen Menschen in Schulen und Gemeinden bis nach Afrika der Versuch, etwas vom Geheimnis Kirche präsent zu machen, vor allem durch die Bitte um das Einwirken des Heiligen Geistes.

Br. Stephan

RUND UM HIMMEROD

Viele unserer Gäste äußern sich begeistert über die Schönheit der Eifel. Darum laden wir auch in diesem Jahr wieder zu einer Meditationswanderung mit Br. Stephan rund um Himmerod ein.

Wir bieten die nette Atmosphäre in der Klosterherberge, Wanderungen durch Wälder, Wiesen und Bachtäler mit vielen schönen Weitblicken und guten Gesprächen unterwegs, bei Tisch und abends im Abteihof vor der Stephansklause. Jeden Tag gehen wir eine Wegstrecke schweigend, um noch intensiver wahrnehmen zu können.

Die Wanderwoche findet vom 25.08. – 01.09.2023 statt. Meldet Euch bitte bis zum 28.02.2023 an; mit einer Mail an gast@abteihimmerod.de oder gern auch per Post: Klosterherberge Himmerod, Abteistraße 3, 54534 Großlittgen.

Wir freuen uns auf Euch!

Br. Stephan und Hannelore

AUFBRÜCHE

An Abenden,
in Mitternächten und
Morgenfrühen

Einer Aufweckstimme nachhören.

Ich entziffere Deine
Meldungen
und nehme sie
unter die Füße.

Aus: NACHT-TAGEBUCH (wieder erhältlich)

VOM KIRCHSEIN

Rumpelkammer, Museum, Traditionsclub: Bezeichnungen für das, was man Kirchen nennt, das mühsam noch Vorzufindende, das Vormalige und Ehemalige, das kulturell noch Kostbare, das früher moralisch Verordnete, das historisch Bedeutende und das feierlich Liturgische, die Missbräuche und der Einsatz für die Kleinsten der Kleinen ...

Alles in eine Kiste tun und entsorgen, auch die tiefen persönlich empfundenen Gefühle und das unbeschreibliche Bewegtsein und Bewegtwerden?

Ich darf mich in einer kleinen Wohnung Kirche ansiedeln, nicht in einer allzu festen Wohnstatt mit Kellern und Giebeln und vor allem nicht mit Fassaden. Da sind noch Mitbewohner, zuerst fremde, aber dann mehr und mehr vertraute. Wir lernen uns begegnen und laden einen ein. Wir decken ihm den Tisch. Wir laden ihn und er lädt uns ein zum Dabeisitzen. Jeder bringt etwas mit zum Trinken und Essen, zum Lachen und Weinen, zum Erzählen und Schweigen, und immer neugieriger, was einer, was dieser Jesus sagt und tut und zur Kenntnis nimmt und wie er uns zuhört und dann, wenn wir auseinandergehen, uns zulächelt.

Ach, wie viele kleine Wohnungen es doch gibt zum Ansiedeln, zum Kennenlernen und zum Einladen!

St. R. Senge
Aus: Nacht-Tagebuch
Édition Maya, 29,00 €

VON TERMINEN

Das Neujahrskonzert des Fördervereins findet am 05.02.2023 um 15.00 Uhr in der Abteikirche statt. Trompete: Miroslav Petkov (Amsterdam), an der Orgel: Wolfgang Valerius.

Die nächsten Himmeroder Nächte finden am 18. Februar, 11. März, 15. April, 27. Mai und 24. Juni 2023 statt.

An den Samstagen in der Fastenzeit Meditatives im Chorgestühl der Abteikirche jeweils um 19.00 Uhr.

Meditationswanderung rund um Himmerod ist vom 25.08.–01.09.2023.

Die Weltgebetsnacht halten wir am 16./17.09.2023.

Br. Stephan

SEHNSUCHTSORT HIMMEROD

Küsten, Berge, Wüsten, Flüsse, Monumente in aller Welt bewegen unser Erinnern, unser Dagesensein. Wir suchen sie wieder auf und möchten vertraute Situationen wiederholen.

Doch weit über alles Beschreiben hinaus dieser Sehnsuchtsort Himmerod, oft winterlich und verlassen, mühsam behütet und manchmal offiziell wie verraten.

Fröhlich dahinpilgern wie ehemals mit neuen Gedanken und Plänen, Scharen von Betern und Suchern, Neugierigen und Kindern, ungeachtet der Fesseln und Leerräume – auch angesichts der Zuschließer.

Unwiderstehlich das Abenteuer der Seh-süchtigen.

*Aus einem neuen Himmerod-Buch
von Marcus Hübner und St. R. Senge
Erscheint im Frühjahr*

FAKTENCHECK ZUM HIMMERODER RUNDBRIEF

Der Himmeroder Rundbrief erscheint bereits im 50. Jahr und hatte 2022 eine Auflage von 650 Stück. Davon werden 500 per Post und 100 per Mail versandt, die restlichen Exemplare liegen in Himmerod zum Mitnehmen aus. Der Himmeroder Rundbrief hat 12 Ausgaben pro Jahr.

Die Kosten für den Himmeroder Rundbrief betragen in 2022 rund 6.565 €, davon wurden 5.100 € für Porto aufgewendet. Die Einnahmen betragen 2022 rund 3.849 €. **Von den 600 Abonnenten haben nur 131 den Bezugspreis bezahlt.** Den Fehlbetrag von rund 2.716 € hat, wie in den Vorjahren, der Kloster Himmerod O.Cist e.V. bezahlt.

Ab 2023 übernimmt der Förderverein Abtei Himmerod e.V. das Defizit für den Himmeroder Rundbrief. Die Überweisungen für den Himmeroder Rundbrief, die ab 01.01. 2023 noch auf das Konto des Kloster Himmerod O. Cist. e.V. überwiesen wurden, werden vollständig an den Förderverein weitergeleitet.

Himmerod, 15.01. 2023

Markus Schlich, Verwalter des Kloster Himmerod O.Cist e.V.

HURRA, SELBSTFINDUNG !

Richtig anstrengend dieser Selbstfindungsstress! Was ich so alles anstelle, um meiner Verlorenheit Einhalt zu gebieten, all den Göttern die mich total mit Beschlag belegen: die Diktatur des Smartphone, der so genannten sozialen Medien und dessen, was mir in dieser Richtung unentbehrlich scheint, und manche meinen sogar, ich sei ein Experte mit umfangreichem Dateienmaterial.

Ja, Klischees ausklammern! Ich nicke mir belobigend zu und fange an, mich in der Selbstfindung zu engagieren: Meditationskurse mit Gurus und anderen Leitern dieser besonderen Art von Therapien, ich möchte sagen: von Selbstfindungsindustrie, dazu Entsagungs- und Verzichtprojekte und ein wenig Vegan-Ideologie, nahe der Garantie, ein befreiter Mensch an Seele und Leib zu werden, stressfrei, besonders fit in Ehe, Familie und Beruf und rundum glücklich.

Ich bleibe wie immer, so in etwa selbstverloren. Schon ermüdend ist meine übliche Alltagsroutine. Aber meine Klagelitanereien möchte ich abbrechen oder zumindest die Tonart wechseln und den Rhythmus verändern. Ich stelle fest, dass mein Herz schneller schlägt, wenn mir einfällt, dass ich anders ticke, dass ich eine andere Uhr als mein Nachbar oder meine Kollegin im Büro habe, dass ich keine außerordentliche, aber eine einmalige Persönlichkeit bin, die es so nie vorher gab oder je noch einmal geben wird.

Die Stille, das Leise- und Nachdenklichwerden schweige ich nicht tot, ich gebe ihnen Raum in meinem Heute, meiner oft so langweiligen Routine und öffne ein Fenster für etwas – wie ich meine – Faszinierendes schon vor dem Horizont.

Br. Stephan

AUSREDE

„Was machst du heute?“

„Nix.“

„Hast du doch gestern schon gemacht.“

„Bin nicht fertig geworden.“

WIR TREFFEN UNS IN HIMMEROD

05.02.2023	15.00 Uhr	Neujahrskonzert des Fördervereins: Miroslav Petkov (Amsterdam), Trompete Wolfgang Valerius, Orgel
18.02.2023	19.00 Uhr	Himmeroder Nacht

UNSERE KLOSTERHERBERGE IST OFFEN !

Gäste sind uns wie immer herzlich willkommen.
Anmeldung bei Wolfgang Valerius (E-Mail gast@abteihimmerod.de | Tel. 06575-951380) oder bei Caroline (WhatsApp Tel. 0032 473 33 36 18)

WIR BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Wir bekommen **keinerlei Zuschüsse**. Daher sind wir dringend auf **Spenden** angewiesen, damit Himmerod noch lange der wunderbar offene Ort für alle und Pater Stephans Zuhause bleibt.

Spendenkonto Förderverein Abtei Himmerod e.V.: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich), IBAN DE14 5875 1230 0032 3779 88, BIC MALADE518KS

Das Kloster finanziert nicht mehr den **Rundbrief**. Auch diese Aufgabe übernimmt der Förderverein. Bitte denken Sie daran, **den Bezugspreis auf das Konto zu überweisen**. Jährlicher Bezugspreis einschl. Postversand 25,00 €, bei Onlineversand 20,00 €

Bankverbindung Förderverein Abtei Himmerod e.V.: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich), IBAN DE14 5875 1230 0032 3779 88, **Verw.-Zweck: Rundbrief**

© Himmeroder Rundbrief, Redaktion: Br. Stephan R. Senge, 54534 Großlittgen, Tel. 06575 9513-17

www.initiative-paterstephan.de

Bankverbindung: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich)

IBAN DE92 5875 1230 0060 0324 48, BIC MALADE51BKS

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI hat 2022 wieder die Initiative Pater Stephan e.V. mit dem Spendensiegel ausgezeichnet.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Zeichen für
Vertrauen**

